

zesagen habe, die nderen [Freien] Embter wil ich uff den ersten dag bescheiden, und morgens selbst mit dem Aman [der Abtei Muri im Amt Bünzen] Luxen [Ammann]<sup>6</sup> und [Unter]vogt Fendrich Zu Wollen [Hans Kuhn]<sup>6</sup> reden. Jch meines theils bin dessen wol zu friden wan nur guotts darus endtstehet. ...

pitte auch umb bericht wie Jch mich gegen den hizkirchern zu verhalten, wan sy erscheinen; Jtem ob ich die falsche kettenen nit solle den h. gsandten vohrlegen."

1) s. AH 82/74

2) s. EA VI 1, 162 (Nr. 94). Stadt und Amt Zug war dann allerdings nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

3) Evtl. ist damit der Brief vom Landschreiber der Grafschaft Lenzburg, Anton Tribolet, vom 30. März 1653 gemeint, s. AH 5/118. Ein späterer Brief konnte bislang nicht ausfindig gemacht werden.

4) s. evtl. AH 86/121

5) s. AH 104/17

6) s. auch AH 73/29

---

Original - AH 104, 59 - Blatt 59<sup>v</sup> leer

## 21

1617 April 12.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE TAGSATZUNG [DER V  
KATH. ORTE] VOM [12./]13. APRIL 1617 IN LUZERN

EA V 1, 1280 (Nr. 948)

---

Gesandte: Ammann Konrad III. Zurlauben;

[alt] Landvogt [im Rheintal] Apollinaris Iten<sup>1</sup>

"[1.] ... das noch Unerörtherte gschafft der Thurgeüwischen Khouffhandlung<sup>2</sup> beder herrschafften pfyn unnd wynfelden betreffende, Lassendts min herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] by dem uff Jüngst auch zu Lucern [am 20./21. Februar 1617] gehaltner Tagleistung [der VII kath. Orte]<sup>3</sup> berathschlagetten mittlen verblyben, wyl dann sy gern Lyden und sähen, selbiger gestaltt unnd mittlen solliches geschefft eröhrtert, unnd man also, dessen Unruowhe ze ruwen khommen möchte.

[2.] Was dann anbelangt den Jr. Kön. Mht. Zu Hispannien [Philipp III.] bewilligten Pass und durchzug<sup>4</sup>, ettlicher 1000 Niderländischen Soldaten Ze Ross und fuss etc. darwider unser L.E. [Bürgermeister und Rat] von Zürich [als Vorort] so starkh ermannung schryben an gemeine Ohrtt abgan Lassen und protestierendt etc. Da Jst miner herren Bevelch, das die herren Gesandten, Zuvorderst mit den überigen

[kath.] Ohrtten sich alles flyss berathschlagen was unnserm geliebten vatterlandt am besten zu wolfahrtt, auch friden unnd Einigkeitt gereichen möge, unnd dan von überigen Ohrten sich nit sönderen ...

[gez.] Christian Schön Lanndtschr[eiber] Zug"

- 1) In den gedruckten EA ist als Gesandter der Seckelmeister von Aegeri, Hans III. Iten, angegeben.
- 2) Bereits 1614 hatte Zürich die Herrschaften Pfynd und Weinfelden käuflich erworben, woraus dann mit den im Thurgau mitreg. v. kath. Orten ein langwieriger Streit entstand, s. EA V 1, 1340 Art. 142ff sowie AH 74/87.
- 3) s. EA V 1, 1274 (Nr. 944), spez. 1274 a. Wiederum war Stadt und Amt Zug durch Konrad III. Zurlauben vertreten.
- 4) s. ebenda 1281 a und zu a

Original - AH 104, 60-61 - Blatt 61<sup>r</sup> leer

1689 März 5.

A

"TESTAMENT UNDT LETSTER WILLENN JUNGFRAUW [MARIA] LUCIAE METZENERIN [=METZENER, VON WALCHWIL] PFRÜNDERIN IN DEM SPITAHL ZUG"

"Zuo Wüssen Hiemitt Meniglichen Kund und dass die ... Jungfr. Lucia Mätzerin inverleibte pfründerin in dem Spitahl Zug, Meiner Gnädigen Herren H. Aman [- Beat Jakob I. Zurlauben -] undt Raht der Statt Zug, gebührent undt in Zimenter Underthänigkeit hat anbringen, undt eröffnen lassen, wass maassen sye betrachtet, undt Zuo hertzen genomen habe, ihr Zimlich auff Jhr habentess Alter; dahäro sye auch in disserem Traur- undt Jamerthal, nichtss gwüßers alss der Zeitliche Todt, undt disserss hinfallenten lebenss zergänglichkeit Zuo erwahrten habe, Wan, Wie, Wo, aber gar ungwüß; dessentwegen habe sye, raht, undt heilsamer Zuo Jhrer seelen heil nichtss erfinden können, alss Jhren Zwar Wenigen Mitlen, undt Zeitlichen guetss halber eine Disposition undt verordnung Zuo machen, damit dessentwegen künfftig auff Jhr ableben hin nit Missverstandt, und Streitigkeiten erwachsen thuen, undt sye auch mit dem Laster der undanckhbarkeit müesse getadlet werden; habe sye ungezwungen undt unangemahnet, auss eignem fryen willen mit vorgehentlichem Reiffen Raht, sich erklärt, undt folgende verordnung gmacht: mit gantz geflissnem demüetigen hochermelt Mein Gn. HH. Aman undt Raht, alss Jhre Einige rächte schirm Vätter, dass sye hierzuo inwilligen, undt Jhr gmächt gnädigist Zuo bestättigen ... geruohen wolten.

Namblich undt erstenss so wölle sye Jhre Seel, wan die von Jhrem leib werde abscheiden, in die barmhertzigkeit Gottess, auch dem währtistem